

FID Biodiversitätsforschung

Decheniana

Verhandlungen des Naturhistorischen Vereins der Rheinlande und
Westfalens

Moose des Strundertales von Herrenstrunden bis Berg. Gladbach

Thyssen, Paul

1964

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im
Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten
Identifikator:

[urn:nbn:de:hebis:30:4-169842](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hebis:30:4-169842)

Moose des Strundertales von Herrenstrunden bis Berg. Gladbach

Von Paul Thyssen, Köln

(Manuskript eingereicht am 15. 3. 1962)

In Parallele zu der Arbeit „Moose des Eifgentales von der Marksmühle bis zur Einmündung in die Dhünn“ (Decheniana, Bd. 113, Heft 1, Seite 143—151, Bonn, September 1960) soll hier eine Aufstellung der im Strundertal von Herrenstrunden bis Berg. Gladbach b. Köln gefundenen Moose folgen.

Herrenstrunden liegt ca. 4 km ostnordöstlich von Berg. Gladbach. Die Talhöhe beträgt in Herrenstrunden 141,5 m und am östlichen Eingang von Berg. Gladbach 80 m, die das Tal begrenzenden Höhen sind 130—200 m hoch. Während im Eifgental in der Hauptsache silikatische Schichten des Unteren Mitteldevons durchflossen werden, haben wir es im Strundertal gemäß den geologischen Karten „Kürten“ und „Mülheim“ mit Massenkalk und Plattenkalk zu tun. Dementsprechend ist auch die Flora eine ganz andere wie im Eifgental.

Wandert man von Herrenstrunden talabwärts, so weisen die Nordhänge des Tales zunächst „dickbankigen, grauen Korallenriffkalk“ auf, der auch im nördlichen Seitental nach Großbüchel ansteht. Einige kleinere Nester von Ton- und Brauneisenstein sind eingestreut. Auf der linken Talseite, also an den Südhängen, tritt „dunkler, bituminöser Plattenkalk“ auf, so auch im Asselbornertal. Auf beiden Seiten des Strundertales haben wir auf den Hängen, oft hoch hinauf, Rotbuchenwälder, dazwischen und besonders auf den Höhen landwirtschaftlich bestellte Äcker und Wiesen. Auf der Talsohle, auch in den einmündenden Seitentälern, stehen alluviale Talböden, Kies, Sand, Schutt und Lehm an, meist in den oberen Lagen mit Wiesen, in den unteren Lagen mit Auenwäldern. Die Bachränder sind mit Erlen, Weiden, Pappeln u. a. gesäumt. Ca. 300 m unterhalb der ehemaligen Wasserburg Zweifelstrunden bei dem Gutshof Schiff tritt „dunkler, bituminöser Plattenkalk“ auch auf die rechte Talseite über. Herrlicher Rotbuchenwald steht nun auf beiden Hangseiten, dazwischen jungaufgeforstete Fichtenschläge gleich unterhalb des Gutshofes Schiff. Das Tal verengt sich nun und die Talsohle ist mit Wald bestanden, der einen Auenwaldcharakter hat mit Eschen, Erlen, Pappeln, Eichen, Hainbuchen, seltener Rotbuchen. Dieser Talsohlenwald erstreckt sich bis zur Eulenburg, ca. 1,5 km unterhalb Herrenstrunden. In diesem Auenwald liegt auf der rechten Bachseite die Igelermühle, die später bei den Moosfundorten mehrfach genannt wird. Auf den beiderseitigen Talhängen tritt vereinzelt Riffkalk in dem Plattenkalk auf. Unterhalb des von links einmündenden Sandertales zeigt die geologische Karte auf der linken Talseite Löß-

ablagerungen, die sich den Hang hinaufziehen. Gleiche Lößablagerungen befinden sich auf den Höhen der rechten Talseite oberhalb Berg. Gladbach in Richtung Rommerscheid. Von der Eulenburg abwärts haben wir im Tal wieder Wiesen, die allmählich in Gärten übergehen, dazwischen einige Fabriken, im Meßtischblatt mit Papierfabrik und Spinnerei angegeben, die aber heute andere Industrien beherbergen.

Auf dem Weg von Herrenstrunden nach Berg. Gladbach ist noch Folgendes zu erwähnen. Bei der ehemaligen Wasserburg Zweifelstrunden mündet von Norden ein Tal, das von Großbüchel herabkommt, mit interessanten und später mehrfach erwähnten Kalksteinbrüchen und einem ehemaligen alten Kalkofen. Ca. 200 m unterhalb Zweifelstrunden mündet von Süden das Asselbornertal und 400 m weiter abwärts ebenfalls von Süden das Hombachtal. Zwischen Igelermühle und Eulenburg haben wir auf dem linken Talhang einen großen Kalksteinbruch mit Kalkofen, auf dem rechten Talhang mehrere kleine Kalksteinbrüche. In Höhe der Eulenburg mündet von Norden das Igelertal auch wieder mit Kalksteinbrüchen mitten im schönsten Buchenhochwald. Bei der Papierfabrik haben wir linkerhand das Sandertal und gleich anschließend westlich dieses Nebentales einen großen Kalksteinbruch. Die Hauptrichtung des Tales ist von Nordosten nach Südwesten, die letzten 1,5 km vor Berg. Gladbach in Westsüdwestrichtung übergehend. Die alten Kalköfen und Kalksteinbrüche sind nicht mehr in Betrieb, bleiben aber hoffentlich als solche erhalten, denn sie sind die schönsten Fundorte interessanter, kalkliebender Moose und höherer Pflanzen. Es sei erwähnt, daß hier noch die für unser Gebiet sehr seltenen *Dryopteris robertiana* (HOFFM.) CHRIST., *Polystichum lobatum* (HUDS.) CHEV., *Helleborus viridis* L., *Dentaria bulbifera* L., *Daphne mezereum* L., *Actaea spicata* L., *Aquilegia vulgaris* L., *Dipsacus pilosus* L., *Asperula odorata* L., *Pulmonaria officinalis* L. u. a. vorkommen. Leider ist das Vorkommen der früher oft genannten Orchideen aus den Berg. Gladbacher Kalkgebieten fast ganz zu streichen. Interessant ist, daß der Kalkgehalt am nördlichen Talhang unterhalb der Spinnerei in der oberen Bodenschicht soweit ausgelaugt ist, daß sich dort unser Besenginster, *Sarothamnus scoparius* (L.) WIMM., der kalkfeindlich ist, angesiedelt hat.

Im Auenwald finden wir neben den oben bereits erwähnten Bäumen *Corylus avellana* L., *Sambucus nigra* L., *Euonymus europaeus* L., *Arum maculatum* L., *Anemone nemorosa* L., *Anemone ranunculoides* L., *Caltha palustris* L., *Primula elatior* (L.) GRUEB., *Lamium galeobdolon* (L.) CR., *Lamium maculatum* L., *Chrysosplenium alternifolium* L., *Mercurialis perennis* L., *Adoxa moschatellina* L., *Sium erectum* HUDS., *Cardamine amara* L., *Rorippa nasturtium-aquaticum* (L.) HAYEK u. a.

Das Strundertal ist immer wieder das Ziel für botanische Forschungen gewesen, darunter sind auch die Moose nicht zu kurz gekommen. Das Decheniana-Beiheft 6 im Selbstverlag des Naturhistorischen Vereins Bonn 1958 „JOHANNES FELD †, Moosflora der Rheinprovinz, überarbeitet und ergänzt von LUDWIG LAVEN“ gibt viele Fundorte aus dem Strundertal an. Diese Angaben sind mit „Dech. 6.“ und den Abkürzungen der Namen der Beobachter angegeben:

- Btl. = E. Bartling, Duisburg †
 L. = Dr. Ludwig Laven, Köln
 M.-K. = Theodor Müller, Köln, jetzt Kl. Vernich
 Sehl. = I. F. Sehlmeier, Köln
 Schum. = Dr. h. c. Alb. Schumacher, Waldbröl

Die Moose des Strundertales sind zum größten Teil kalkliebend. Wir haben hier eine ganz andere Moosgesellschaft wie im Eifgental. Die wenigen kalkfeindlichen Moose wachsen an Bäumen, am Grunde von Bäumen und auf Wurzelrinden. Leider sind in den letzten Jahren viele der alten, reich mit Moosen bewachsenen Straßen- und Obstbäume gefällt worden, so daß manche Moose, besonders die *Orthotrichum*-Arten nur noch selten zu finden sind. Das Strundertal ist ein verhältnismäßig trockenes Tal. Regen sickert schnell ein, der Boden trocknet schnell ab. Nasse triefende Felsen gibt es nicht, so daß die Moose dieser Standorte fehlen.

Die folgende Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, hoffentlich regt sie zu weiteren Beobachtungen und Ergänzungen an.

Dank möchte ich an dieser Stelle Dr. F. KOPPE, Bielefeld und Dr. LUDWIG LAVEN, Köln für Nachbestimmungen kritischer Moose sagen.

Die Aufstellung umfaßt 25 Lebermoose und 115 Laubmoose, eine ganz stattliche Zahl für das Strundertal bei einer Länge von 4 km.

- Riccia glauca* L. — Gartenland an der Eulenburg, Hanggärten westlich Sandertal.
Conocephalum conicum (L.) DUM. — Strundertal (L. Dech. 6), häufig an Mauern und Steinen am Strunderbach und an den Seitenbächen.
Lunularia cruciata (L.) DUM. — Strundertal (L. Dech. 6), Mauer an der südlichen Talseite gegenüber der ehem. Spinnerei.
Marchantia polymorpha L. — Häufig.
Sphaerocarpos michelii BELL. — Oberhalb der nördlichen Talhöhe bei Rommerscheid (auf Löß).
Riccardia pinguis (L.) S. F. EW. — Strundertal, Igelermühle.
Metzgeria furcata (L.) DUM. — Häufig an Bäumen im Auenwald.
M. furcata (L.) DUM. var. *ulvula* NEES — Asselbornertal.
M. conjugata LINDB. — Lehmhang im Igelertal.
Pellia fabbronia RADDI — Strundertal (L. Dech. 6), Hombachtal, Kalksteinbruch nördlich Zweifelstrunden.
P. fabbronia RADDI fo. *furcigera* (HOOK.) MASS. — Strundertal (L. Dech. 6), Kalksteinbruch nördlich Zweifelstrunden, südlicher Talhang zwischen Igelermühle und Eulenburg, Igelertal.
Blasia pusilla L. — Strundertal (L. Dech. 6), Igelertal bei Rommerscheid.
Nardia scalaris (SCHRAD.) GRAY — Dombach (Sehl. Dech. 6).
Solenostoma atrovirens (SCHL.) K. M. — Kalksteinbruch westlich Sandertal.
Lophozia ventricosa (DICKS.) DUM. — Oberer südlicher Talhang zwischen Igelermühle und Eulenburg.
Leiocolea mülleri (NEES) JÖRG. — Strundertal (L. Dech. 6), Kalksteinbrüche zwischen Igelermühle und Eulenburg am Nord- und Südhang, Buchenwaldboden oberhalb Igelermühle, Igelertal, Kalksteinbruch westlich Sandertal, stellenweise häufig.
L. badensis (GOTT.) JÖRG. — Kalksteinbruch nördlich Zweifelstrunden bei Großbüchel, Kalksteinbruch am Südhang zwischen Igelermühle und Eulenburg.
Plagiochila asplenoides (L.) DUM. — Häufig.
Lophocolea bidentata (L.) DUM. — Häufig.
L. heterophylla (SCHRAD.) DUM. — Häufig.
Cephalozia bicuspidata (L.) DUM. — Meist häufig.

- Calypogeia fissa* (L.) RADDI — Lehm Böschung im Buchenwald oberhalb des Kalksteinbruches zwischen Igelermühle und Eulenburg.
- C. arguta* MONT. et NEES — Lehm Böschung im Buchenwald am Nordhang zwischen Igelermühle und Igelerhof.
- Scapania curta* (MART.) DUM. — Dombach, Rommerscheid (L. Dech. 6).
- Frullania dilatata* (L.) DUM. — Strundertal (L. Dech. 6), Auenwald zwischen Igelermühle und Eulenburg.
- Fissidens taxifolius* (L.) HEDW. — Buchenwaldboden zwischen Igelermühle und Igelerhof, Auenwald an der Eulenburg, Nordhang unterhalb der Papierfabrik u. a.
- F. cristatus* WILS. — Herrenstrunden (Btl. Dech. 6), Kalksteinbruch am Südhang zwischen Igelermühle und Eulenburg.
- F. bryoides* (L.) HEDW. — Häufig
- Ceratodon purpureus* (L.) BRID. — Häufig, auch an Eschen im Auenwald.
- Anisothecium schreberianum* (HEDW.) DIX. — Strundertal (L. M.-K. Dech. 6).
- A. rufescens* (DICKS.) LINDB. — Rommerscheid (L. Dech. 6), Berg. Gladbach (Schum. Dech. 6).
- A. varium* (HEDW.) MITT. — Lehm Böschung zwischen Igelermühle und Igelerhof, Igelertal, Nordhang im Strundertal.
- Dicranella heteromalla* (L.) SCHIMP. — Stellenweise, auch an Eschen im Auenwald, Waldhang an der Eulenburg.
- Dicranoweisia cirrata* (L.) HEDW. — An Obstbäumen bei Großbüchel, an Bäumen an der Eulenburg.
- Dicranum scoparium* (L.) HEDW. — Südhang bei Herrenstrunden.
- Encalypta streptocarpa* HEDW. — Häufig, auch c. spor.
- Weisia controversa* HEDW. — Häufig.
- Gymnostomum rupestre* SCHLEICH. — Kalksteinbruch am Nordhang zwischen Igelermühle und Eulenburg, Nordhang zwischen Igelermühle und Igelerhof.
- Trichostomum crispulum* BRUCH — Strundertal (Btl. Dech. 6).
- Tortella tortuosa* (L.) LIMPR. — Kalksteinbrüche am Nord- und Südhang, mehrfach.
- Bryoerythrophyllum recurvirostrum* (HEDW.) CHEN. — Kalksteinbruch am Südhang zwischen Igelermühle und Eulenburg, Igelertal, Sandertal.
- Streblotrichum convolutum* (HEDW.) P. B. — Strundertal (M.-K. Dech. 6), Kalksteinbruch am Nordhang zwischen Igelermühle und Eulenburg, Sandertal.
- Barbula unguiculata* (HUDS.) HEDW. — Häufig.
- B. fallax* HEDW. — Häufig.
- B. fallax* HEDW. var. *brevifolia* (BRID.) SCHULTZ — Kalksteinbruch nördlich Zweifelstrunden, Kalksteinbrüche am Nord- und Südhang zwischen Igelermühle und Eulenburg, auch westlich Sandertal.
- B. reflexa* BRID. — Kalksteinbruch nördlich Zweifelstrunden bei Großbüchel.
- B. rigidula* (HEDW.) MITT. — Strundertal (Btl. Dech. 6), häufig.
- Tortula muralis* (L.) HEDW. — Häufig.
- Syntrichia laevipila* (BRID.) SCHULTZ — Herrenstrunden (M.-K. Dech. 6), Strundertal an Pappeln.
- S. papillosa* (WILS.) JUR. — Hinter Herrenstrunden (L. Dech. 6), Strundertal an Pappeln und Obstbäumen.
- S. pulvinata* JUR. fo. *microphylla* (WARNST.) PODP. — Strundertal an Ahorn.
- S. subulata* (L.) WEB. et MOHR — Buchenwaldboden im unteren Hombachtal.
- Aloina aloides* (KOCH) KINDB. — Herrenstrunden (Btl. Dech. 6).

- A. rigida* (SCHULTZ) KINDB. — Kalksteinbrüche nördlich Zweifelstrunden bei Großbüchel, am Südhang unterhalb Igelermühle und westlich Sandertal.
- A. ambigua* (Br. eur.) LIMPR. — Kalksteinbruch nördlich Zweifelstrunden bei Großbüchel, Kalksteinbruch westlich Sandertal.
- Phascum cuspidatum* SCHREB. — Gartenland an der Eulenburg und an der Papierfabrik, auch am Süd- und Nordhang auf Löß.
- Pottia truncata* (HEDW.) BRUCH — Oberhalb der Papierfabrik am Nordhang auf Löß, auf Gartenland am Südhang westlich Sandertal.
- P. intermedia* (TURN.) FÜRNR. — Gartenland am Südhang westlich Sandertal.
- P. lanceolata* (HEDW.) C. M. — Gartenland bei Großbüchel.
- Schistidium apocarpum* (L.) Br. eur. — Herrenstrunden, Kalksteinbrüche bei Großbüchel und zwischen Igelermühle und Eulenburg.
- Grimmia pulvinata* (HEDW.) SM. — An Mauern.
- G. hartmanni* SCHIMP. — Strundertal (Btl. Dech. 6).
- Physcomitrium piriforme* (L.) BRID. — Strundertal (M.-K. Dech. 6), Gartenland an der Eulenburg, Kalksteinbruch westlich Sandertal.
- Funaria hygrometrica* L. — Häufig.
- Mniobryum albicans* (WAHLB.) LIMPR. — Kalksteinbruch nördlich Zweifelstrunden.
- Pohlia nutans* (SCHREB.) LINDB. — Auenwald an der Eulenburg.
- Bryum pallens* SW. — Igelermühle.
- B. pseudotriquetrum* (HEDW.) SCHWAEGR. — Sandertal.
- B. caespiticium* L. — Gartenland an der Eulenburg, Kalksteinbruch westlich Sandertal.
- B. capillare* L. — Häufig.
- B. capillare* L. fo. *flaccidum* Br. eur. — An Holunder im Auenwald zwischen Igelermühle und Eulenburg und an Eschen an der Eulenburg.
- B. argenteum* L. — Häufig.
- B. argenteum* L. var. *lanatum* (P. B.) Br. eur. — Strundertal an der Papierfabrik.
- Mnium punctatum* HEDW. — Häufig.
- M. stellare* REICH. — An Bäumen im Auenwald zwischen Igelermühle und Eulenburg, Igelertal, am Südhang an der Papierfabrik und am Sandertal.
- M. undulatum* L. — Häufig.
- M. longirostre* BRID. — Kalkofen nördlich Zweifelstrunden, Kalksteinbrüche zwischen Igelermühle und Eulenburg, auch am Igelertal.
- M. cuspidatum* (L.) LEYSS. — Auenwald zwischen Igelermühle und Eulenburg.
- M. hornum* L. — Herrenstrunden, Igelertal.
- Orthotrichum lyellii* HOOK. et TAYL. — Herrenstrunden (L. Dech. 6).
- O. speciosum* NEES — Herrenstrunden.
- O. affine* SCHRAD. — Häufig.
- O. affine* SCHRAD. ssp. *fastigiatum* (BRUCH) PODP. — Herrenstrunden.
- O. stramineum* HORNSCH. — Dombach (Sehl. Dech. 6).
- O. diaphanum* SCHRAD. — Häufig.
- Homalia trichomanoides* (SCHREB.) Br. eur. — Auenwald zwischen Igelermühle und Eulenburg, Igelertal.
- Neckera complanata* (L.) HÜB. — Am Grunde von Bäumen auf Wurzelrinde im Igelertal.
- Thamniium alopecurum* (L.) Br. eur. — An Kalkfelsen am Strunderbach.
- Climacium dendroides* (L.) WEB. et MOHR — Nasse Wiesen unterhalb Herrenstrunden, Hombachtal.

- Leskea polycarpa* EHRH. — Herrenstrunden (Btl. Dech. 6).
Anomodon rugelii (C. M.) KEISL. — Am Grunde von Bäumen und auf Wurzelrinde: Papierfabrik am Nordhang des Strundertales, Igelertal.
A. attenuatus (SCHREB.) HÜB. — Herrenstrunden (Btl. Dech. 6), Asselbornertal, Igelertal.
Thuidium philibertii LIMPR. — Großbüchel bei Herrenstrunden, Igelermühle, Kalksteinbruch zwischen Igelermühle und Eulenburg am Südhang.
Cratoneurum filicinum (L.) ROTH — Häufig.
C. filicinum (L.) ROTH fo. *trichodes* (BRID.) MOENK. — Kalksteinbruch am Südhang zwischen Igelermühle und Eulenburg.
Campylium hispidulum (BRID.) MITT. var. *sommerfeltii* (MYR.) LINDB. — Kalkofen nördlich Zweifelstrunden.
C. stellatum (SCHREB.) LANG et C. JENS. — Kalksteinbruch am Südhang zwischen Igelermühle und Eulenburg.
C. protensum (BRID.) LINDB. — Kalkofen am Südhang zwischen Igelermühle und Eulenburg.
C. chrysophyllum (BRID.) BRYHN. — Kalkofen nördlich Zweifelstrunden, Kalksteinbruch am Südhang zwischen Igelermühle und Eulenburg.
Hygramblystegium tenax (HEDW.) JENN. — Asselbornerbach (Btl. Dech. 6), Strunderbach (M.-K. Dech. 6), Hombachtal.
Amblystegiella subtilis (HEDW.) LOESKE — Strundertal (L. Dech. 6)
Amblystegium varium (HEDW.) LINDB. — Kalksteinbruch am Südhang zwischen Igelermühle und Eulenburg, an Eschen im Auenwald, Papierfabrik.
A. serpens (L.) Br. eur. — Häufig.
A. serpens (L.) Br. eur. var. *rigidiusculum* ARN. — Kalkofen nördlich Zweifelstrunden, auf Steinen zwischen Igelermühle und Eulenburg, auf einer Mauer an der Papierfabrik.
A. serpens (L.) Br. eur. ssp. *juratzkanum* (SCHIMP.) DIX. — An Ahorn an der Papierfabrik, an einer Mauer im Sandertal.
Leptodictyum kodii (Br. eur.) WARNST. — Sumpfstelle im Sandertal.
Calliergonella cuspidata (HEDW.) LOESKE — Häufig.
Homalothecium sericeum (L.) Br. eur. — Häufig.
Camptothecium lutescens (HUDS.) Br. eur. — Kalksteinbruch am Südhang zwischen Igelermühle und Eulenburg.
Bradythecium salebrosum (HOFFM.) Br. eur. — Kalksteinbruch nördlich Zweifelstrunden, Buchenwald am Südhang zwischen Igelermühle und Eulenburg.
B. glareosum (BRUCH) Br. eur. — Kalksteinbruch nördlich Zweifelstrunden, Hombachtal, Kalksteinbrüche am Südhang zwischen Igelermühle und Eulenburg und westlich Sandertal.
B. albicans (NECK.) Br. eur. — Sandertal.
B. rutabulum (L.) Br. eur. — Häufig.
B. rivulare (BRUCH) Br. eur. — Auenwald zwischen Igelermühle und Eulenburg.
B. velutinum (L.) Br. eur. — Häufig.
B. populeum (HEDW.) Br. eur. — Häufig.
Pseudoscleropodium purum (L.) FLEISCH. — Kalkofen nördlich Zweifelstrunden.
Cirriphyllum crassinervium (TAYL.) LOESKE et FLEISCH. — Herrenstrunden (Btl. Dech. 6).

- C. piliferum* (SCHREB.) GROUT. — Herrenstrunden (Btl. Dech. 6), Hombachtal (Btl. Dech. 6), Kalkofen nördlich Zweifelstrunden.
- Oxyrrhynchium swartzii* (TURN.) WARNST. — Asselbornertal (Btl. Dech. 6), häufig im ganzen Tal.
- O. schleicheri* (HEDW.) RÖLL — Strundertal (M.-K. Dech. 6), Auenwald zwischen Igelermühle und Eulenburg, auch im Buchenwald am Südhang und im Sandertal.
- O. praelongum* (HEDW.) HOBK. — Südlicher Waldhang zwischen Igelermühle und Eulenburg.
- Eurhynchium striatum* (SCHREB.) SCHIMP. — Kalkofen nördlich Zweifelstrunden, Kalksteinbruch am Südhang zwischen Igelermühle und Eulenburg.
- Platyhypnidium riparioides* (HEDW.) PODP. — An Felsen und Mauern am Strunderbach.
- Rhynchostegium murale* (NECK.) BR. EUR. — Häufig.
- R. murale* (NECK.) BR. EUR. FO. *julaceum* (BR. EUR.) PODP. — Sandertal.
- Pleurozium schreberi* (WILLD.) MITT. — Häufig.
- Plagiothecium roeseanum* (HAMPE) BR. EUR. — Herrenstrunden (Btl. Dech. 6), Buchenwald am Südhang zwischen Igelermühle und Eulenburg, Sandertal, Igelertal.
- P. succulentum* (WILS.) LINDB. — Herrenstrunden, Auenwald zwischen Igelermühle und Eulenburg, Igelertal.
- Isopterygium elegans* (HOOK.) LINDB. — Lehm Böschung im Buchenwald oberhalb des Kalksteinbruches am Südhang zwischen Igelermühle und Eulenburg.
- I. elegans* (HOOK.) LINDB. VAR. *nanum* (JUR.) MÖLL. — Strundertal (Btl. Dech. 6).
- Platygyrium repens* (BRID.) BR. EUR. — An Eschen im Auenwald zwischen Igelermühle und Eulenburg.
- Pylaisia polyantha* (SCHREB.) BR. EUR. — Herrenstrunden (Btl. Dech. 6).
- Hypnum cupressiforme* L. — Häufig.
- Breidleria arcuata* (LINDB.) LOESKE — Kalksteinbruch am Südhang zwischen Igelermühle und Eulenburg.
- Ctenidium molluscum* (HEDW.) MITT. — Strundertal, Igelertal u. a.
- Rhytidiadelphus squarrosus* (HEDW.) WARNST. — Asselbornertal, Sandertal.
- Hylocomium splendens* (HEDW.) BR. EUR. — Südhang zwischen Igelermühle und Eulenburg, Hombachtal.
- Atrichum undulatum* (L.) P. B. — Häufig.
- Polytrichum formosum* HEDW. — Waldhang an der Eulenburg.

Anschrift des Verfassers: Gartendirektor i. R. Paul Thyssen, 5 Köln-Holweide, Rotkäppchenweg 5.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Decheniana](#)

Jahr/Year: 1964

Band/Volume: [116](#)

Autor(en)/Author(s): Thyssen Paul

Artikel/Article: [Moose des Strundertales von Herrenstrunden bis Berg. Gladbach 21-27](#)